

Die alte Leier (Selleriesalat)

Text und Melodie: Unbekannt, um 1750

1. Ich bin ein jun - ges Weib - chen und hab ein'n al - ten Mann -
schön zart bin ich von Leib - chen, das sieht man mir wohl an.

1. Ich bin ein junges Weibchen und hab ein'n alten Mann – schön zart bin ich von Leibchen, das sieht man mir wohl an.
2. Schneeweiß sind meine Brüste, mein Mund ist rosenrot, und wenn das mancher wüsste, der küsste mich zu Tod.
3. Was hilft das Karessieren, wenn man nicht lieben kann. Meine Zeit muss ich verlieren bei einem alten Mann.
4. Ich lieg' im Bett und schwitze doch er, er bleibt eiskalt. Er hat halt keine Hitze, er ist halt viel zu alt.
5. Ich lass ihm täglich holen den allerbesten Wein – er hat ja keine G'fühle in Adern, Mark und Bein.
6. Ich lieg' im Bett und spiele an seinem Schneckenhaus. Er hat halt keine G'fühle; der Schneck will nicht heraus.
7. Ich koch ihm täglich Eier und Selleriesalat – es bleibt die alte Leier, er steht ihm nimmer grad'.
8. Manchmal hat er den Willen und stellt sich wie ein Held; kommt's aber zum Erfüllen, so ist's gar schlecht bestellt.
9. Er wird darüber böse und zeigt mir den Verdruss; gibt mir nur leere Stöße die ich belachen muss.
10. Drum Mädchen, lasst euch raten: Nehmt keinen alten Mann! Viel lieber einen jungen, der's euch besorgen kann.